

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 64 (1959-1960)
Heft: 10

Artikel: Jahresbericht 1959 der Stellenvermittlung
Autor: Moser, Martha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir danken den neuen Werberinnen für Ihre Mitarbeit, wir danken Ihnen für Ihre Treue zur Lehrerinnenzeitung und wir hoffen, daß die durch Pensionierung, Tod, Heirat und Berufswechsel wegfallenden Abonnemente ersetzt und dazu noch recht viel neue kommen dank Ihrer Mithilfe in den Sektionen.

So könnte das zarte Sorgenkind gesunden, gedeihen und selbständig werden. Die Lehrerinnenzeitung soll auch heute und in Zukunft das uns vereinigende Band sein, unser Forum, der Ort der Zusammenkunft, der Aussprache, der Anregung.

Magda Werder

Jahresbericht 1959 der Stellenvermittlung

Jahresschluß bedeutet immer wieder: Rückschau halten in die geleistete Arbeit. War das Ergebnis zufriedenstellend? Diesmal können wir sogar sagen, daß die geleistete Arbeit, trotz weiter anwachsendem Mangel an Stellensuchenden, ein unerwartetes Resultat ergeben hat: 409 Vermittlungen (im Vorjahr 330), 291 Bewerberinnen konnten ins Ausland ziehen, 118 wünschten in der Schweiz zu arbeiten. Wir vermittelten nach Frankreich, England, Italien, Griechenland, Bulgarien, Belgien, Spanien, Finnland, USA, Hongkong, Mexiko, Persien.

Von den vermittelten 409 Mädchen waren 87 Ausländerinnen (aus Italien, Deutschland, Österreich, Holland, England, Finnland). 31 davon wünschten Stellen in der Schweiz, 56 zogen nach Frankreich und England. Mit diesen Vermittlungen konnten wir doch da und dort eine Lücke füllen, wenn keine Schweizerin dafür vorhanden war.

Nach wie vor sind die Wünsche der Auftraggeberinnen bei den Familien oder Heimen einerseits und bei den Bewerberinnen anderseits vielfältig und in jedem Fall individuell zu behandeln. Die Wünsche der Stellensuchenden werden konjunkturbedingt immer anspruchsvoller, während die Anforderungen der Familien sich nicht wesentlich verändern, denn die Betreuung und Erziehung der Kinder bedingt nach wie vor die Erfüllung altgewohnter Pflichten. Die ausländische Familie, bei der man seine Sprachkenntnisse erweitern, seine Fähigkeiten unter Beweis stellen soll, bietet nicht nur eine Durchgangsstation für die Sehenswürdigkeiten und Erlebnisse einer fremden Stadt, sie erfordert Hingabe, Anpassungsfähigkeit und Treue. Wo sich die gegenseitigen Fähigkeiten für die Anpassung ergänzen, entstehen keine Schwierigkeiten. Im Rückblick auf das vergangene Jahr sind wir wiederum dankbar, daß bei der erwähnten Vermittlungszahl nur eine kleine Anzahl «Betriebsunfälle» vorgekommen ist. Die Aufregungen dagegen sind jeweils sehr groß und der Zeitverlust auch.

Der Wunsch, einen Auslandsaufenthalt zu machen, ist nach wie vor vorhanden, sogar eher in vermehrtem Maße. Wir konnten 798 Anmeldungen von Bewerberinnen buchen, während im Vorjahr nur 632 gemeldet waren. Nur sollten wir leider immer mehr Stellen für kurze Dauer, d. h. für drei oder sechs Monate haben. Eine so kurze Anstellungszeit wird aber vielfach von den ausländischen Familien kurzerhand abgelehnt, denn die Hausfrauen jeder Nation legen Wert auf Personal, das gewillt ist, ein Jahr zu bleiben.

Unsere Arbeit vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Die Korrespondenz wird immer

umfangreicher. Wir erhielten 9755 und verschickten 12 129 Briefe. Die Portoauslagen dafür betragen Fr. 3838.45 (Fr. 3021.75 im Vorjahr).

Die tägliche Arbeit ist stetem Wechsel unterworfen; nie kann ein Tagesprogramm mit Sicherheit durchgeführt werden, denn es ereignen sich immer unvorhergesehene Zwischenfälle, unverhoffte Besuche (außerhalb der Sprechstunden), Telegramme, dringende Telephonanrufe, die eine plötzliche Umstellung fordern, ein sofortiges Eingehen auf einen dringenden Hilferuf. Die folgenden Zahlen mögen dafür sprechen: Besuche 674, Telephonanrufe 2930.

Das Rechnungsjahr begann mit einem Saldo von Fr. 1611.18 und schließt mit einem solchen von Fr. 2661.04. Die Ausgaben betrugen Fr. 20 150.95, die Einnahmen Fr. 21 200.81. Wir können einen Einnahmenüberschuß von Fr. 1049.86 verzeichnen.

Bei dieser Gelegenheit danken wir auch wiederum dem Schweizerischen Lehrerinnenverein, dem Schweizerischen Kindergärtnerinnenverein, dem Schweizerischen Arbeitslehrerinnenverein und dem Schweizerischen Verein für Hauswirtschafts- und Gewerbe-Lehrerinnen für das Vertrauen und die Zuwendung der Subventionen. *Martha Moser*

Aus der Arbeit der Sektionen im Vereinsjahr 1959

In dieser Zeit, da Licht und Schatten sich messen, wird es einem beinahe schwer über scheinbar Kleines zu berichten. Und doch ist jeder Stein im Mosaik des Lebens wichtig. So sei auch unser Bemühen hineingestellt in das Ganze.

Sektion Aargau. Der Dichter Robert Walser. Referent Robert Merki, Lenzburg. Kurs: Singen auf der Unterstufe, geleitet von Willi Gohl, Winterthur. Ausflug und Besuch der Kinderbeobachtungsstation Rüfenach. Adventsfeier mit Therese Keller.

Mitgliederbestand am 1. Januar 1959: 74, am 1. Januar 1960: 73.

Mitgliederbestand am 1. Januar 1930: 74, am 1. Januar 1930: Präsidentin: Fr. Frieda Wolleb, Zeughausstraße 25, Lenzburg.

Quästorin: Laura Spuhler, Hausen.

Sektion Baselland. Plauderei mit Lichtbildern über eine Nordlandreise von E. Keller, Liesatal. — Kurse: Teilnahme am Kasperlikurs von Therese Kellei zusammen mit den Basler Lehrern. Weitere Veranstaltungen: Vortrag und Abendführung im Basler Zoo mit der Sektion Baselstadt durch Herrn Dr. Wackernagel. Besuch des Dichtermuseums mit Vortrag über Spitteler und Widmann von Herrn Ewald, Liesatal.

Vortrag über Spitteler und Widmann von Herrn Ewald, Eiesthal.
Mitgliederbestand am 1. Januar 1959: 19 am 1. Januar 1960: 24

Mitgliederbestand am 1. Januar 1959: 19, am 1. Januar 1960: 20
Präsidentin: Erl. Emmi Keller, Bodenackerstraße 6, Liestal

Präsidentin: Frau Emmi Keller, Bodenackerstr.
Quästerin: Dürrenberger Olgi, Münchenstein

Sektion Baselstadt. Veranstaltungen: Delegiertenversammlung am 24. Mai 1959. Werbeabend. Nachtführung im Zoo durch Herrn Dr. Wackernagel. Versammlung betreffend Neuregelung der Vikariatskurse, woraus eine ungünstigere Lösung für die Lehrerinnen resultierte.

Mitgliederbestand am 1. Januar 1959: 122, am 1. Januar 1960: 119.

Präsidentin: Alice Gysi, Eichenstraße 29, Basel; neu Fr. G. Koger, Egliseestraße 18.

Präsidentin: Alice Gysi, Eichensstraße 26, Basel,
Quästorin: Erl. Burkart, Gundeldingerstraße 199.